

KLIMA. ENERGIE. REGION.



Regionales Energiekonzept Havelland-Fläming

Neues Energiekonzept für die Region

> Seite 1

> Seite 10



Ehemalige SchweinezuchtanlageSolarpark in Niedergörsdorf > Seite 4



Machbarkeitsstudie Wasserstoff ÖPNV in Potsdam-Mittelmark > Seite 5



Solaratlas BrandenburgErgebnisse vorgestellt > Seite 6



Regionalplan Havelland-Fläming 3.0 Entwurf beschlossen > Seite 8

Impressum



Neues Energiekonzept für unsere Region (1/3)

Regionales Energiekonzept Havelland-Flaming 2021

Ergebnisbericht

Ergebni

Quelle: Regionales Energiekonzept Havelland-Fläming 2021

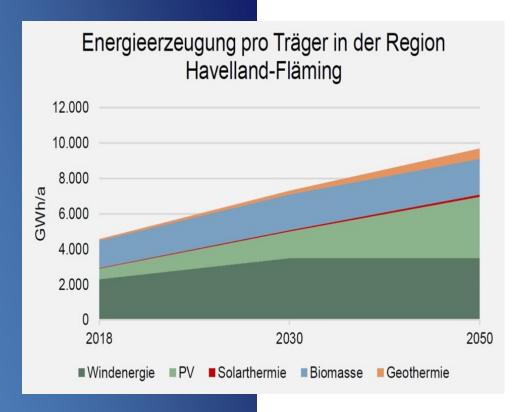
Seit unserem ersten Regionalen Energiekonzept 2013 haben sich politische, gesellschaftliche und technologische Rahmenbedingungen verändert, die eine Fortschreibung des Konzepts erforderlich machten. Auftrag der Regionalen Planungsgemeinschaft hat die EBP Deutschland GmbH eine Bestandsaufnahme der bisherigen Aktivitäten und erreichten Ziele in der Region vorgenommen, die Potentiale der Erneuerbaren Energien bis 2030 aktualisiert und gemeinsam wurden neue Handlungsfelder mit zahlreichen neuen Maßnahmen festgelegt.

Eine wichtige Frage war, wie weit konnten die Ziele der Energiestrategie 2030 schon erreicht werden? Die Ziele der Energiestrategie des Landes Brandenburg zur Umsetzung der Energiewende umfassen u. a. die Erhöhung der Energieeffizienz, die Senkung des Endenergieverbrauchs und den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Das Ziel der Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien am Stromverbrauch wurde in der Region erreicht (siehe ab S.35 des Endberichts). Der Anteil liegt bilanziell bei 100%. Die Ausbauziele der Erneuerbaren Energieträger werden zwischen 6% und 79% erfüllt:





Neues Energiekonzept für unsere Region (2/3)



Quelle: Regionales Energiekonzept Havelland-Fläming 2021, S.93

Die Arbeit des Regionalen Energiemanagements soll diese Entwicklung in den kommenden Jahren weiter unterstützen und die bestehenden Potenziale weiter fördern. Im Bereich Energieeffizienz und der Reduktion des Endenergieverbrauchs besteht noch erheblicher Nachholbedarf. Sowohl der Stromverbrauch als auch der Gasverbrauch sind gestiegen. Das Ziel ist eine Senkung des Endenergieverbrauchs jährlich um 1,1 % bis 2030. Daher soll das Regionale Energiemanagement in diesem Bereich verstärkt auf Maßnahmen abzielen, die Reduktionen im Bereich der Gebäudewirtschaft und der Alltagsmobilität anstoßen.

Die in der Region verankerten Potenziale erlauben eine Steigeder Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien bis 2030. Dabei ergibt die Analyse je nach Erzeugungsart ein unterschiedliches Bild. Die Windenergie wird ihr regionalisiertes Ziel der Energiestrategie 2030 für installierbare Leistung zu 80%, das Ziel der Stromerzeugung voraussichtlich zu 66% erreichen können (ab S. 52). Die Photovoltaik wird ihre Ziele bis 2030 erfüllen können. Im Bereich Solarthermie ist mit einer wenig dynamischen Entwicklung zu rechnen. Dies ist u.a. mit der Flächenkonkurrenz zu Dach-Photovoltaikanlagen zu erklären, die aktuell wirtschaftlicher betrieben werden können. Die ursprünglich für die Solarthermie gesteckten Ziele können bis 2030 daher vermutlich nur zu 13% erreicht werden. Die Energieerzeugung aus Biomasse hat ihr Potential bereits nahezu ausgeschöpft. Das Ziel der Energiestrategie ist zu 56% erreichbar hier wird eine Stabilisierung angestrebt. Die oberflächennahe Geothermie kann in Form von Wärmepumpen genutzt werden und birgt das Potenzial einer dynamischen Entwicklung. Mittler-Luft/Wasserweile sind Wärmepumpen die favorisierte Heiztechnologie in Neubauten und lösen auch in Bestandsgebäuden Öl- und Gasheizungen ab.



Neues Energiekonzept für unsere Region (3/3)

Neben der Nutzung der vorhandenen Potenziale beim Ausbau der Erneuerbaren Energien ist eine deutliche Reduzierung des Endenergieverbrauchs insgesamt notwendig. Analysiert wurden die Sektoren Gebäude, Verkehr/ Mobilität und Industrie (ab S. 75). Die Energieverbrauchsabschätzung für das Jahr 2030 der Region Havelland-Fläming entspricht einer Reduktion von 25% gegenüber 2018, womit das Ziel der Energiestrategie 2030 erreicht wäre. Dieser transformatorische Prozess wird auf der regionalen Ebene durch das Regionale Energiemanagement begleitet.

gieträgerwechsel sowie eine verstärkte Nutzung von Erneuerbaren Energien.

Um geeignete Handlungsfelder zur Umsetzung zu identifizieren wurde die Entwicklung der Erneuerbaren Energien und die aktualisierten Potenziale analysiert. Zusätzlich wurden die Handlungsfelder en des REK 2013 sowie die umgesetzten Aktivitäten des Energiemanagements reflektiert. Die fünf prioritären Handlungsfelder (siehe Abbildung links sowie ab S. 111 im Konzept) bilden Bereiche ab, die von hoher Relevanz sind und von der regionalen Ebene bearbeitet werden können.

Die neuen Handlungsfelder wurden mit konkreten Maßnahmen unterlegt. Diese setzen sich aus einer Kurzbeschreibung und deren Ziel zusammen. Zudem werden Informationen zu beteiligten Akteuren und Aussagen zu möglichen Einsparungspotenzialen, Fördermöglichkeiten sowie möglichen Synergien zwischen den Planungsstellen bereitgestellt. Auch sind den Maßnahmen eine Einschätzung zu Kosten und Zeitaufwand und eine abgeleitete Priorisierungsempfehlung als Entscheidungshilfe für das Energiemanagement beigefügt. Die Handlungsfelder und Maßnahmen sind in den Plannungsregionen Havelland-Fläming, Uckermark-Barnim, Prignitz-Oberhavel sowie Oderland-Spree gleich strukturiert, sodass Ansätze der Kooperation entstehen und ein vereinfachtes Controlling möglich wird.

» Endbericht Regionales Energiekonzept Havelland-Fläming 2021

» Kurzfassung Regionales Energiekonzept Havelland-Fläming 2021

Übergeordnete Aufgaben & Entwicklung



Siedlungsentwicklung, Planung & Gebäude



Kommunikation & Netzwerkarbeit



Erneuerbare Energien



Verkehr & Mobilität



Quelle: Regionales Energiekonzept Havelland-Fläming 2021, S.113



Identifizierte Schwerpunkte liegen im Gebäudebereich auf der Elektrifizierung sowie der Erhöhung der Sanierungsrate. Der Bereich Mobilität steht vor der Herausforderung des Antriebswechsels. Um Effizienzsteigerungen zu ermöglichen müssen aber auch Alternativen für den motorisierten Individualverkehr untersucht werden. Um Effizienzgewinne in der Industrie zu realisieren liegt der Fokus auf den Ener-



Ehemalige Schweinezuchtanlage in der Gemeinde Niedergörsdorf wird zum Solarpark

Das fortgeschriebene Regionale Energiekonzept der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland -Fläming geht davon aus, dass in unserer Region im Bereich Photovoltaik bis zum Jahr 2030 ein Potential von 1.466 MW vorhanden ist und dies überwiegend auf Freiflächen. Um die Konkurrenz hier mit anderen Nutzungen zu vermeiden, ist es sinnvoll zu prüfen, ob nicht eine ausreichende Anzahl geeigneter Dachflächen für die Erzeugung derselben Menge Strom vorhanden ist. Falls dies nicht der Fall ist, ist es eine weitere Option versiegelte Flächen wie Industriebrachen zu entsiegeln sowie Konversionsflächen zu nutzen, um Flächenkonkurrenz beispielsweise zur landwirtschaftlichen Produktion auszuschließen.

Beispiele für erfolgreiche Konversion gibt es unserer Region bereits viele. So sind etwa auf ehemals militärisch genutzten Flächen (z.B. in Wünsdorf, Jüterbog,

Brandenburg an der Havel) PV-Freiflächenanlagen entstanden. Dass solche Flächenpotentiale auch an anderer Stelle in Havelland-Fläming noch erschlossen werden können, zeigt ein aktuelles Beispiel aus dem Fläming. Die Gemeindevertretung Niedergörsdorf hat dort am 14.04.2021 die Aufstellung des Bebauungsplans "Solarpark Kurzlipsdorf" sowie die parallele 3. Änderung des Flächennutzungsplanes für den Geltungsbereich des Bebauungsplans beschlossen.

Das Besondere an diesem Photovoltaik-Projekt: Es handelt sich bei der Fläche um eine ehemalige Schweinezuchtanlage im Ortsteil Kurzlipsdorf. Auf einer samtfläche von ca. 7 ha sollen flächensparend landwirtschaftliche Konversionsflächen nachgenutzt werden. Das Plangebiet soll größtenteils zu einem Sondergebiet "Solarpark" entwickelt werden. Während südliche Bestandsgebäude erhalten bleiben und Dachflächen-Solaranlagen ausgestattet werden, werden 13 Gebäude mit einer Fläche von 11.200 m² sowie Wege und sonstige versiegelte Flächen von 14.800 m² für die zukünftige Nutzung zurückgebaut. Weitere Informationen zum "Solarpark Kurzlipsdorf" finden Sie hier.

Quelle: Luftbildaufnahme Kurzlipsdorf - Darstellung des Geltungsbereichs des Bebauungsplans





Verlängerung der Planungssicherung für Windenergie in der Region

Aufgrund der Bekanntmachung vom 14. Juli 2021 bleibt die Genehmigung raumbedeutsamer Windenergieanlagen im Gebiet der Region Havelland-Fläming für ein weiteres Jahr, konkret bis zum 23. Juli 2022, unzulässig

(sogenanntes Windkraftmoratorium). Die Landesplanungsbehörde kann, wie bisher auch, Ausnahmen zulassen (§ 2c Absatz 4 RegBkPIG). » Amtsblatt Nr. 27 vom 14.Juli 2021

Potsdam-Mittelmark erstellt Machbarkeitsstudie zur Nutzung von Wasserstoff im ÖPNV

Der Landkreis Potsdam-Mittelmark beabsichtigt seine bisher mit fossilen Treibstoffen betriebene Fahrzeugflotte auf alternative Antriebskonzepte umzustellen. Vor dem Hintergrund großer verfügbarer Potenziale für Windkraft und Photovoltaik beauftragte der Landkreis, wie in seinem Klimaschutzkonzept 2019-2029 als Maßnahme festgehalten, im Dezember 2020 eine Machbarkeitsstudie, welche Wege zur Umsetzung des Modellprojekts "Power-to-X für die regiobus-Flotte PM" erkundet. Das Projekt sollte die Umwandlung erneuerbarer Energien in Wasserstoff und dessen Nutzung für Busse des ÖPNV beinhalten, aber offen im Sinne der Technologieneutralität sowohl gegenüber Brennstoffzellen wie auch Batteriebussen sein.

Ende August 2021 konnte die Arbeit an der Studie erfolgreich ab-

geschlossen werden. Nach einer umfangreichen Analyse der vier Betriebshöfe und Fahrzeugflotten der regiobus Potsdam Mittelmark GmbH in Beelitz, Stahnsdorf, Bad Belzig und Werder wird im Ergebnis eine Priorisierung der beiden letztgenannten Standorte auf Bader Brennstoffzellensis Technologie empfohlen. In Bad ließe sich eine Belzig Tankstelle für ca. 30 Busse (rund 900 kg/Tag) und in Werder für ca. 20 Busse (rund 350 kg/Tag) gut in mögliche Erweiterungsflächen integrieren. Gegenüber dieselbetriebenen Bussen (Euro-Norm IV) seien laut Studienergebnis Treibhausgasemissionseinsparungen von bis zu 76% möglich.

Für die erfolgreiche Realisierung dieses Modellprojekts wäre zunächst die Schaffung regionalpolitischer Beschlüsse erforderlich, welche in die Aufnahme konkreter Projektplanungen münden.



Quelle: https://www.potsdam-mittel mark.de/fileadmin/extern/user_upload/ Klimaschutz_Progrmm_Textteil_kompr.pdf



Angesichts von Kosten- und Umweltvorteilen ist darüber hinaus eine H2-Produktion vor Ort unter Nutzung von über das Netz bezogenem Grünstrom präferiert zu betrachten. Im Sinne verbesserter Gestaltungsmöglichkeiten ist zudem die Entwicklung einer Betreibergesellschaft unter Beteiligung der regiobus Potsdam Mittelmark GmbH zu erwägen.

Solaratlas Brandenburg - Ergebnisse der Potentialanalyse vorgestellt (1/2)

Wie in unserem letzten Newsletter berichtet, erstellt die Energieagentur des Landes Brandenburg (WFBB Energie) Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie (MWAE) den "Solaratlas Brandenburg". Leider konnte er nicht, wie im November letzten Jahres seitens der WFBB angekündigt, bereits im 3.Quartal diesen Jahres fertiggestellt werden. Stattdessen fand nun am 28.10. hierzu die 3.Steuerungsrunde in den Räumen des MWAE in Potsdam statt. Der zuständige Projektmanager für den Solaratlas bei der Energie-

agentur berichtete den knapp 20 Teilnehmern in seiner Präsentation neben den Ergebnissen der Solarpotentialanalyse auch über den Zubau und Ausbaustand Photovoltaikder Anlagen im Land Brandenburg. Auf den Freiflächen gibt es insgesamt das Potential eine Energiemenge von 3.733.671 MWh/Jahr zu erzeugen, die sich zu 69,1% auf "Randstrecken von Autobahnen und Bahnstrecken", zu 30,6% auf "ehemalige Konversationsflächen" und zu 0,3% auf "Parkplätze" verteilen (siehe nachfolgende Tabelle).

Quelle: Ergebnisse der Potentialanalyse über nutzbare Flächen für solartechnische Anlagen in der Region Havelland-Fläming, WFBB Energie 2021, S.4

Potenzial Photovoltaikanlagen auf Freiflächen

FLÄCHE [ha]	GEEIGNET [%]	MODULFLÄCHE [ha]	LEISTUNG [kWp]	ENERGIEMENGE [MWh/a]
58.863,7	2,1	611,3	1.111.413	1.142.238
162,0	7,2	5,8	10.550	10.843
85,6	0,0	0,0	0	0
33.551,2	8,2	1.381,0	2.510.949	2.580.590
92.662,6	4,3	1.998,1	3.632.912	3.733.671
	58.863,7 162,0 85,6 33.551,2	[ha] [%] 58.863,7 2,1 162,0 7,2 85,6 0,0 33.551,2 8,2	[ha] [%] [ha] 58.863,7 2,1 611,3 162,0 7,2 5,8 85,6 0,0 0,0 33.551,2 8,2 1.381,0	[ha] [%] [ha] [kWp] 58.863,7 2,1 611,3 1.111.413 162,0 7,2 5,8 10.550 85,6 0,0 0,0 0 33.551,2 8,2 1.381,0 2.510.949



Solaratlas Brandenburg - Ergebnisse der Potentialanalyse vorgestellt (2/2)

Das größte theoretische Potential für PV-Anlagen auf Freiflächen besitzt in unser Region der Landkreis Teltow-Fläming mit 1.125 MW installierbarer Leistung (inklusive Bestand), gefolgt vom Landkreis Potsdam-Mittelmark mit 561 MW, dem Landkreis Havelland mit 141 MW, Brandenburg an der Havel mit 87 MW und der Stadt Potsdam mit 63 MW (siehe Grafik auf Seite 8).

Darüber hinaus ergab die Analyse, dass 545.889 Gebäude in der Region Havelland-Fläming (82% aller Gebäude) für Dachflächen-

anlagen geeignet sind. Die hierauf erzeugbare Energiemenge ist mit 6.444.698 MWh/Jahr fast doppelt so groß wie bei den Freiflächen (siehe Tabelle unten).

Aktuell erhalten die Brandenburger Gemeinden und Ämter ihre individuellen und regionalisierten Energiesteckbriefe zur Solarpotentialanalyse von der WFBB zugeschickt. Der Abschlussbericht soll in diesen Tagen fertiggestellt und der Solaratlas nach erfolgreichem Test in Betrieb genommen werden.

Quelle: Ergebnisse der Potentialanalyse über nutzbare Flächen für solartechnische Anlagen in der Region Havelland-Fläming, WFBB Energie 2021, S.2-4 / * Anlagen im Bestand nach dem EEG, Berichtsjahr

Eignung der Dachflächen

	MODULFLÄCHE [qm]	LEISTUNG [kWp]	ENERGIEMENGE [MWh/a]
Gut geeignet	32.107.096	4.271.344	3.883.567
Geeignet	18.024.731	2.859.447	2.155.181
Bedingt geeignet	3.702.086	649.721	405.950
Gesamt	53.833.913	7.780.511	6.444.698

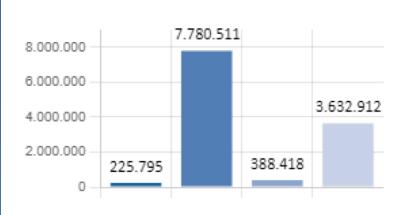
Theoretische CO₂-Einsparung

Bestand auf Dachflächen 2020*	166.033	t/a
Potenzial auf Dachflächen	6.122.463	t/a

Theoretische CO₂-Einsparung

Bestand auf Freiflächen 2020*	378.295 t/a
Potenzial auf Freiflächen (EEG-Basisflächen)	3.546.987 t/a





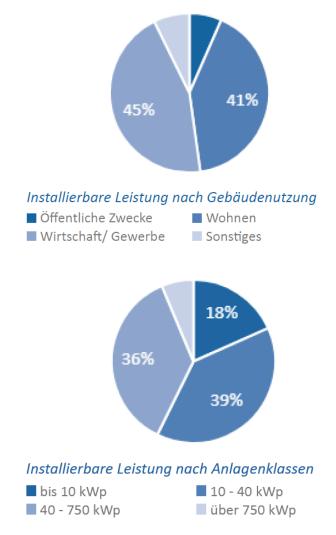
Leistung [kWp] Bestand und Potenzial

 Dachflächen
 Freiflächen

 ■ Bestand
 ■ Potenzial

 ■ Bestand
 ■ Potenzial

Quelle: Ergebnisse der Potentialanalyse über nutzbare Flächen für solartechnische Anlagen in der Region Havelland-Fläming, WFBB Energie 2021, S. 1-3



Facility of the control of the contr

Feststellungskarte des Regionalplans Havelland-Fläming 3.0

Regionalversammlung beschließt Entwurf des Regionalplans Havelland-Fläming 3.0

In der 6. öffentlichen Sitzung der Regionalversammlung am 18.11.2021 wurde der Entwurf des Regionalplans Havelland-Fläming 3.0 vom 5.Oktober 2021, bestehend aus textlichen Festlegungen, Festlegungskarte und Begründung, gebilligt. Die Regionalversammlung hat zudem beschlossen, für den Entwurf des

Regionalplans das Beteiligungsverfahren sowie die öffentliche Auslegung der Unterlagen nach § 9 Absatz 2 ROG in Verbindung mit § 2 Absatz 3 RegBkPlG durchzuführen. Mit dem Beginn des Beteiligungsverfahrens ist Ende Januar 2022 zu rechnen. Die Frist für die Abgabe von Stellungnahmen wird drei Monate betragen.



Potsdam erweitert Solardachportal: Potentiale für Gründächer erkennen



Quelle: https://www.potsdam.de/ masterplan-100-klimaschutz-bis-2050

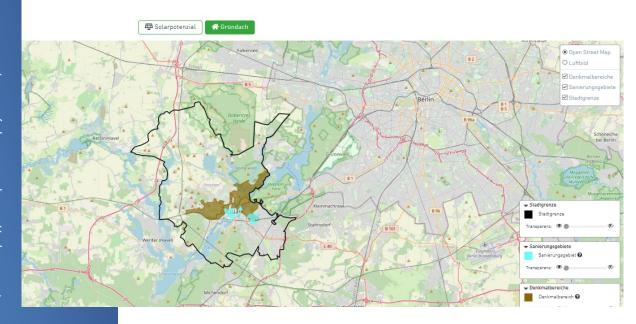
Die Landeshauptstadt Potsdam hat ihr bereits seit 2014 bestehendes Solardachportal aktualisiert, überarbeitet und erweitert. Seit neuestem kann neben dem Solarpotenzial auch die Eignung zur Dachbegrünung analysiert werden.

Gründächer können einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des städtischen Klimas leisten. Sie schützen das Gebäude vor zu starker Erwärmung, kühlen durch die Verdunstung der Pflanzen die Umgebung und können Staub und CO2 binden. Eine weitere wichtige Eigenschaft ist die Funktion, Regenwasser länger am Ort zu halten. Gründächer stellen Teil des einen Konzepts der Schwammstadt dar, bei dem Regenwasser idealerweise am Niederschlagsort aufgenommen und gespeichert werden soll.

"Es handelt sich um ein überaus praktikables und höchst hilfreiches Portal, durch dessen Anwendung Interessierte schnell und unkompliziert Antworten bekommen. Jede und jeder, der sich für die grundsätzlichen Potenziale einer Dachfläche für die Nutzung von Photovoltaik Erzeugung von Strom oder von Solarthermie zur Erzeugung von Wärme oder auch für die Eignung zur Dachbegrünung interessiert, ist hier an der richtigen Adresse", sagt Schmäh, kommissarischer Fachbereichsleiter für Klima, Umwelt und Grünflächen in Potsdam.

Das Tool zur Ermittlung des Solarund Gründachpotentials findet Sie unter: https://www.potsdam.de/online-solarpotenzialanalyse-fuer-hausdaecher-potsdam

Dachpotenziale - Photovoltaik, Solarthermie und Dachbegrünung Informieren Sie sich hier, wie Sie das Potential Ihres Daches auf unterschiedliche Weise nutzen können. Folgen Sie den Hinweisen in der Sidebar.



Newsletter S. 10

VERANSTAL-TUNGEN UND **TERMINE**

IMPRESSUM

Regionale Planungsgemeinschaft Havelland - Fläming



20.1.2022 | Die novellierte Kommunalrichtlinie im Überblick

Online - Neue Förderschwerpunkte, erweiterte Antragsberechtigungen und eine lange Geltungsdauer: Das sind die Eckpunkte der novellierten Kommunalrichtlinie, die zum 1. Januar 2022 in Kraft tritt. Die neue Richtlinie soll Anreize für kommunale Akteur*innen schaffen, den Klimaschutz vor Ort noch effektiver voranzubringen. Im Webinar wird erklärt, welche Neuerungen die Kommunalrichtlinie ab 2022 mit sich bringt. Der Fokus dieser Veranstaltung liegt auf den strategischen Förderschwerpunkten - wie Klimaschutzkonzepten und -management sowie beispielsweise den neu hinzugekommenen Machbarkeitsstudien und Vorreiterkonzepten. Hier können sie sich anmelden

Wettbewerb "Klimaaktive Kommune 2022"

Bundesweit - Wo sind die "Klimaaktiven Kommunen 2022"? Das Bundesumweltministerium und das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) rufen Städte, Landkreise und Gemeinden auf, sich mit erfolgreichen, wirkungsvollen und innovativen Klimaschutzprojekten am Wettbewerb "Klimaaktive Kommune 2022" zu beteiligen. Die Bewerbungsfrist läuft von Januar 2022 bis zum 31. März 2022. Bewerbungen sind in den Kategorien "Ressourcen- und Energieeffizienz", "Klimagerechte Mobilität" und - ganz neu - in der Kategorie "Klimafreundliche Verwaltung" sowie im Rahmen des Sonderpreises zum Thema "Klimaschutz und Naturschutz" möglich. Weitere Infos finden Sie hier

14.4.-31.10.2022 | 7. Brandenburger Landesgartenschau

Beelitz - Die Spargelstadt Beelitz freut sich vom 14. April bis 31. Oktober 2022 Gastgeberin der 7. Brandenburger Landesgartenschau zu sein. Geplant sind dort auch, im Hinblick auf Regionalität und Nachhaltigkeit, ein Regionalmarkt (mit ausschließlich regionalen Produkten) und ein "Grüner Markt" (mit Pflanzen und Gartenbauprodukten aus Brandenburg).

Weitere Termine und Informationen finden Sie auch unter: https://energieagentur.wfbb.de/de/veranstaltungen

Ansprechpartner

Lutz Klauber

Leiter der Planungsstelle

Tel: (03328) 3354-0

info@havelland-flaeming.de

Tel: (03328) 3354-19

joern.braemer@havelland-flaeming.de Regionales Energiekonzept

Herausgeber

Regionale Planungsgemeinschaft

Havelland-Fläming

Regionale Planungsstelle

Oderstraße 65 14513 Teltow

www.havelland-flaeming.de info@havelland-flaeming.de

Tel: +49 (0) 3328/3354 - 0

Fax: +49 (0) 3328/3354 - 20

Dezember 2021